

schwach besuchte Jahresversammlungen kein Präjudiz für Minoritäts-Beschlüsse zu schaffen, von jeder Abstimmung und weiteren Sonder-Sitzung Abstand zu nehmen, die Erledigung der geschäftlichen Angelegenheiten der nächsten Jahresversammlung in Berlin im September vorzubehalten und sich lediglich an den Sitzungen der „zoologischen Section“ der gleichzeitig in Wiesbaden tagenden 60. Versammlung Deutscher Naturforscher und Aerzte zu betheiligen.

Herr Schalow spricht über die ornithologischen Ergebnisse einiger von ihm nach interessanten Punkten der Mark unternommenen Ausflüge und wird hierüber ausführlich in diesem Journal berichten.

Herr Hartwig erwähnt, dass er auf dem Dars einen gezähmten, frei umherfliegenden Bussard habe beobachten können. Als demselben, der ganz jung aus dem Neste genommen worden war, eine Schlange vorgeworfen wurde, fasste er seine Beute zunächst mit den Krallen im Genick, um vor möglichen Bissen gesichert zu sein; alsdann tödtete er sie durch kräftige Schnabelhiebe auf die Mitte des Kopfes.

Herr Schalow verliest einige interessante Stellen aus den von ihm herausgegebenen Briefen Dr. Richard Böhm's.

Herr Hocke constatirt, dass *Coracias garrula* häufiger in besetzte Nester von *Columba palumbus* ihre Eier ablegt.

Herr Cabanis bringt den Anwesenden Grüsse von dem auf einer Reise nach Sumatra befindlichen Mitgliede Ernst Hartert.

Schluss der Sitzung.

Matschie.

Cabanis.

Gen.-Secr.

### Bericht über die November-Sitzung.

Verhandelt Berlin, Montag, den 7. November 1887,  
Abends 8 Uhr im Sitzungslokale.

Anwesend die Herren: Cabanis, Reichenow, Schalow, Grunack, Thiele, Hocke, Hartwig, Mützel, Deditius, Wacke, Matschie, Freiherr von Maltzahn, Müller, Nauwerk.

Von auswärtigen Mitgliedern die Herren: Altum (Eberswalde), Krüger-Velthusen (Brandenburg).

Von Ehrenmitgliedern: Herr Moebius (Berlin).

Als Gäste die Herren: von Oertzen, Kolbe, Dr. Heinz, Dr. Toussaint, Brune, Timm, Rektor Gleissner, Ober-

lehrer Dr. Lange, Pascal, Dr. Schaeff, (sämtlich aus Berlin,) Dr. Eckstein (Eberswalde) und Spiess (Charlottenburg).

Vorsitzender: Herr Cabanis. Schriftf. Herr Matschie.

Der Vorsitzende heisst mit herzlichen Worten unser Ehrenmitglied, Herrn Professor Dr. Carl Moebius ebenso wie Herrn Professor Dr. Altum in der Versammlung willkommen. Der Tod hat der Gesellschaft abermals ein Mitglied entrissen. F. Spencer Baird, der Secretair der Smithsonian Institution und Direktor des National-Museums der Vereinigten Staaten von Nord-Amerika in Washington starb am 10. August d. J. zu Wood Holl, Massachusetts. In ihm verliert die Ornithologie einen der bewährtesten Kenner der nordamerikanischen Vogelwelt. Er gehörte der Gesellschaft als Ehrenmitglied seit dem Jahre 1856 an. Die Versammlung ehrt das Andenken an den Verstorbenen durch Erhebung von den Sitzen.

Herr Cabanis legt den Anwesenden eine Anzahl kleinerer ornithologischer Arbeiten vor, welche im Laufe des vergangenen Monats eingegangen sind. Ein „Beitrag zu der Schadenfrage der Nebelkrähe“ von J. Renner in der November-Nummer der „Zeitschrift für Ornithologie und practische Geflügelzucht“ giebt dem Vortragenden Gelegenheit, darauf hinzuweisen, dass er selbst mitten in unserer Stadt die Ausplünderung eines mit Jungen besetzten Sperlingsnestes durch *Corvus cornix* beobachtet habe. Am Schifffahrtskanale könne man jetzt die Nebelkrähen häufig dem Fischfang obliegend finden. In der September-Nummer der Monatsschrift des „Deutschen Vereins zum Schutze der Vogelwelt“ findet sich eine Mittheilung von E. Kretzschmar über ein sicher nachgewiesenes Vorkommen der *Athene passerina* in Niederschlesien.

Der „Report of the Ornithologist for the year 1886“ bringt u. a. eine sorgfältige Zusammenstellung der durch den Sperling verursachten Schäden in den Vereinigten Staaten, eine Verbreitungskarte dieses Vogels, aus welcher hervorgeht, dass sich derselbe seit 1850 über den ganzen Osten bis zum Missouri ausgebreitet hat, sowie Vorschläge für ein Gesetz zur Verhinderung einer weiteren Vermehrung des *Passer domesticus*. Interessant dürfte die Mittheilung sein, dass der Haussperling indirect die Vermehrung der *Qrgya leucostigma*, eines Spinners begünstigt.

Dies geschieht dadurch, dass der Spatz den Genuss behaarter Raupen verschmäht, auf der anderen Seite aber die den Spinner-raupen gefährlichen Baltimore-Vögel, Wanderdrosseln und Kukuke aus ihren Nestern vertreibt.

Herr Reichenow bespricht ebenfalls einige wichtigere neue Arbeiten, u. a. Palmen's „Vögel der Vega-Expedition“ eine höchst wichtige Ergänzung, namentlich zu der Pelzeln'schen Arbeit über die Vögel Jan Meyen's.

Herr Schalow setzt diese litterarische Rundschau fort und berichtet über eine grössere Anzahl neu erschienener ornithologischer Aufsätze sowie über die October-Nummer des „Ibis.“

Nunmehr ergreift Herr Altum das Wort zu seinem angezeigten Vortrage: „über Federkleider und Mauser mancher Vögel.“

Der Vortragende habe zwar nicht im entferntesten so günstige Gelegenheit, neues zu finden und zu erfahren, wie die an grossen Museen beschäftigten Ornithologen. Er sei angewiesen auf die spärlichen Mittheilungen und Einsendungen, welche ihm von früheren Schülern der Eberswalder Forstakademie gemacht wurden, sowie auf das, was er selbst in Wald und Feld zu beobachten Gelegenheit habe. Dass dabei geraume Zeit verstreiche, ehe etwas wirklich neues und interessantes gefunden werde, sei leicht erklärlich. Trotzdem habe er schon recht interessante Sachen erhalten. So habe er *Pinicola enucleator* am 11. November 1875 in 2 Stücken aus Ostpreussen Rgb. Königsberg, später 1877 vom 9.—20. November 8 Stück aus Pommern erhalten. Damals kamen die Hakengimpel bis in die Eberswalder Institutsforsten. 1887 am 5. November lief ein ♂ aus dem Rgb. Gumbinnen, am 7. d. M. 4 Stück, 2 ♀, 2 ♂ aus dem Rgb. Marienwerder ein. Die schönen Gäste scheinen zahlreich in unseren östlichen Provinzen in diesem Jahre angekommen zu sein. Ebenso seien ihm ein *Aquila clanga* und verschiedene *Erythropus vespertinus* aus Ostpreussen zugegangen. Er wolle heute auf einige Unklarheiten bezüglich der Federkleider und der Mauser aufmerksam machen.

Die Enten bekommen erst Schwungfedern, wenn sie fast erwachsen sind, die jungen Hühner dagegen haben sofort ziemlich ausgebildete Flügel. Diese kleinen Schwingen werden dann gewechselt beim halbwüchsigen Thiere und im Herbst hierauf noch einmal; also wechselt das Huhn vom Dunenkleide an 3 Mal die Schwungfedern.

Noch unaufgeklärt ist die Mauser der jungen Auerhühner, bei welchen 5 verschiedene Kleider vorkommen sollen.

Interessant sind die Kleider der Schneehühner, von denen der Vortragende in Luzern bei Stauffer die des Alpenschneehuhns zu studieren Gelegenheit gehabt hatte.

Im Winter sind ♀ und ♂ weiss; dann kommt ein Mai-Kleid, beide Geschlechter weiss, und schwarzbunt betupft und die Federn mit und ohne dunkle Kanten. Dieses Kleid befindet sich u. a. in der Eberswalder Sammlung. Die Schwanzfedern zeigen oft eine graue Kante. Hierauf folgt ein Sommerkleid: Die Hennen ziehen in die Thäler mit den Jungen; während dieser Zeit erinnert die Färbung ihrer Oberseite stark an die Farbe des Rückens des Goldregenpfeifers. Dasselbe Kleid erhält der Hahn, nur etwas dunkler, welcher in's Thal hinabsteigt. Ob dieses jüngere Hähne seien, wage er nicht zu entscheiden. Die meisten bleiben in der Höhe, bei ihnen ist das Mai-Kleid röther. Wir haben also 2 Sommerkleider des Hahns. Im Herbst zeigt das Schneehuhn ein grau gewelltes buntes Gefieder.

Nur sehr selten findet man in Sammlungen diese Kleider rein. Zumeist sind Federn von zwei Sommerkleidern nebst einigen weissen des Winterkleides gemischt, und zwar sowohl vom Alpen- als vom Moorschneehuhn. Wie bekanntlich die Schwingen stets weiss (mit dunklem Schafte) bleiben, so pflegen auch viele der weissen Deckfedern des Winterkleides noch bis tief in den Sommer hinein zu bleiben. Die Schwingen des Dunenjungens und des ersten Contourfederkleides sind dunkel; bei der ersten Herbstmauser werden sie weiss und bleiben so bei jeder folgenden Mauser.

Es wäre wohl zu wünschen, dass im Journal einmal diese verschiedenen Kleider abgebildet und genaue Beobachtungen über diese interessante Frage gemacht würden. Ohne Zweifel würde ein genaues Studium dieser Kleider, namentlich der Verhältnisse unter denen sie entstehen, Klarheit über den artlichen Werth der vielen aufgestellten „Formen“, das am kleinen Gefieder wie an den Schwingen stets dunkle schottische Schneehuhn miteingeschlossen, verschaffen.

Ein weiterer Punkt, der noch sehr der Aufklärung bedarf, ist der Ausgleich der Kleider bei ♂ und ♀ in einzelnen Individuen mancher Arten. Bei Eberswalde wurden in diesem Frühjahr mehrere singende Männchen von *Muscicapa parva* beobachtet und erlegt, deren Kehle die Zeichnung des ♀ hatte. Das am lebhaftesten und

kräftigsten singende Männchen hatte eine rein weisse Kehle; ein schwächer singendes einen unbedeutenden Anflug von zartem Rostgelb daselbst; ein anderes hier die normale intensive Färbung. Folglich könnten schwerlich die weiblich gefärbten ♂ für junge Stücke angesehen werden. Aehnliche weibliche oder den weiblichen mehr oder weniger nahestehende Färbungen habe er bei *Muscicapa luctuosa* beobachtet. Unter 25 Exemplaren fand sich kaum ein rein schwarzes. Auch hier wären diese Verschiedenheiten wohl nicht auf ungleiches Alter zurückzuführen. Bei *Sylvia tithys* finden sich gleiche individuelle Abschwächungen der männlichen Zeichnung.

Es sei sehr interessant, dieser Frage grössere Aufmerksamkeit zu schenken.

Herr Hartwig hat beobachtet, dass ein schwarzer Fliegenfänger in der Gefangenschaft grau geworden ist.

Herr Altum will betont wissen, dass bei Bauervögeln andere Verhältnisse mitsprechen als bei freilebenden, so dass man von den an jenen beobachteten Veränderungen keine durchweg gültigen Schlüsse ziehen dürfe. Hänflinge z. B. verlieren bekanntlich auch in der Gefangenschaft bald die rothe Brustfärbung; auch Blaukehlchen, Kreuzschnäbel u. a. büssen ihre Prachtfarben ein.

Herr Reichenow weist auf die in diesem Journal, Jahrgang 1885 p. 273 von Walter veröffentlichten Beobachtungen hin, sowie auf das, was jener gute Beobachter im Journal Jahrg. 1886 gesagt hat, wonach es wahrscheinlich wird, dass der schwarze Trauerfliegenfänger vom Grauen spezifisch verschieden ist.

Herr Krüger-Valthusen hat wiederholt beobachtet, dass die schwarzen Vögel eher ankommen als die grauen und vor deren Eintreffen wieder verschwinden, was Walter's Annahme bestätigen würde.

Herr Schalow macht einige Mittheilungen über neue Beobachtungen an Vögeln der Mark. *Larus minutus* und *Buteo tarchadus* sind zum ersten Male hier beobachtet. Das in dem Bolle'schen Verzeichniss (Eintheilungs-Plan der Zoologischen Abtheilung des Märkischen Museums) angeführte Haselhuhn dürfte aus demselben zu streichen sein, da schon Beckmann sichere Standorte in der Mark nicht aufführt und in diesem Jahrhundert der Vogel nirgends in der Mark sicher nachgewiesen ist. *Parus cyaneus*, von Bock für die Mark angegeben, ist weder vorher noch nachher jemals beobachtet. Das nach Bock's Angabe bei Berlin geschossene

Exemplar konnte nicht untersucht werden. *Strix pygmaea* dürfte zu streichen sein.

Ueber die Verbreitung der *Corvus*-Arten in der Priegnitz hat der Vortragende interessante Beobachtungen gemacht. Er berichtet ferner über einen Fall, wo Krähen ausserordentlich früh, lange vor Einbruch der Dämmerung, ihre Schlafplätze aufsuchten. 3 Stunden darauf entstand ein sehr starkes Gewitter. Es wäre möglich, dass die Vögel in Vorausahnung des kommenden Unwetters so früh die Ruheplätze aufgesucht hätten. *Saxicola oenanthe* ist in Zauch-Belzig ziemlich spärlich, in der Priegnitz weiter nach dem Norden hinauf nicht beobachtet, im Ruppiner Kreise sehr gemein. *Haematopus ostrealegus* ist bei Rahnsdorf am Müggel-See geschossen. Der Vortragende hatte die Art im Herbst am Grimmitz-See beobachtet. Früher erlegte Exemplare finden sich im Zoologischen Museum und dem der Landwirthschaftlichen Hochschule.

Herr Hartwig constatirt, dass das bei Rahnsdorf erlegte Exemplar am 24. September d. J. vom Förster Wienecke geschossen worden ist. *Bernicla brenta* ist bei Glöwen, wie Herr Schalow mittheilt, am 7. und 8. October beobachtet.

Herr Reichenow verzichtet wegen der vorgeschrittenen Zeit auf die von ihm beabsichtigte Vorlage neuer Afrikanischer Vogelarten.

Herr Cabanis verschiebt aus demselben Grunde die von ihm angezeigte Vorlage seltener Vögel des tropischen Amerika auf die nächste Sitzung.

Herr Hartwig legt 2 auf Madeira geschossene *Serinus canarius* vor, welche ganz ausserordentliche Grössenunterschiede zeigen.

Der General-Secretär verliest einen Brief unseres Mitgliedes, Professor Dr. Landois in Münster, in welchem die Gesellschaft eingeladen wird, ihre Jahresversammlung für 1889 in Münster abzuhalten.

Schluss der Sitzung.

Matschie,

Cabanis,  
Gen.-Secr.

---